

Entstehung der Deutschen Demokratischen Republik (DDR)

Die DDR - Auferstanden aus Ruinen

- Die DDR-Hymne:



- Komposition von Becher und Eisler wird am 8. Februar 1950 zur offiziellen Nationalhymne erklärt
- Auferstanden aus Ruinen – War der Weg der DDR in ihren ersten Zügen wirklich so schwer?

Dieser Frage wollen wir auf den Grund gehen ...

Wichtige Aspekte – die Gliederung:

- 1. Einstieg in die Thematik
- 2. Sowjetische Deutschlandpolitik
- 3. Die Gründung der DDR
- 4. Politischer Aufbau
- 5. Wirtschaftlicher Aufbau
- 6. Outlook: Wie ging es weiter?
- 7. Quellenverzeichnis

Politische Einflüsse, die die Gründung der DDR mit bedingten

- In Moskau geschulte KPD-Funktionäre der Gruppe Ulbricht fliegen am **30. April 1945** aus der Sowjetunion nach Deutschland
- Hier sollen sie der RAF bei der Neuorganisation und dem Wiederaufbau helfen —→ Einverleibung und Vergebung von **Schlüsselpositionen in der Kommunalverwaltung** durch Kommunisten an Kommunisten
- Ulbrichts Devise (Originalzitat): “ *Es muss demokratisch aussehen, aber wir müssen alles in der Hand haben*“

Die SED

- **Pluralistisches deutsches Parteiensystem** schon 1945 durch SMAD
 - Wiederbetätigung: KPD und SPD
 - Neugründung: CDU und LDP
 - antifaschistischer Block → Nationale Front
- Trotz KPD-Präferenz der SMAD: **KPD** wird nicht die größte Partei der SBZ, sondern driftet bei Bevölkerung und anderen Parteien in die **Isolation** ab → Druck Stalins / der SMAD → Vereinigung **mit (Ost) SPD** zur von der Bevölkerung gewünschten Arbeiterpartei: **SED**

Versuch der Realisierung der Parteidiktatur durch SED

- SED: 1947/1948 Volkskongressbewegung

Ziel: Ausschalten der (Ost) CDU und LDP, da diese die Pläne der SED durch politischen Widerstand nur störten

- Folgen der 2 Sitzungen des Deutschen Volkskongress' (1947 & 1948): **Aufnahme kommunistisch geprägter neuer Blockparteien und Massenorganisationen in den antifaschistischen Block**

DDR – der Entwurf

- 2. Volkskongress → **Berufung eines Deutschen Volksrats:**

Vorsitz: Pieck (SED)

Külz (LDP)

Nuschke (CDU)

Ausschussleitung:

Grotewohl

intendierte Aufgabe: Entwicklung des
**Verfassungsentwurfs einer Deutschen
Demokratischen Republik** (Anfang: 19.03.1948,
Ende: 22.10.1948)

Annahme des 1. Deutschen Volksrats am 19.03.1949

DDR – Eine Idee wird Realität (1)

- Wahl des **3. Volkskongress** (Mai 1949) - über Einheitslisten
- DvdI lässt ungültige Stimmzettel als „Ja-Stimmen“ werten

16.Mai 1949: Offizielle Bekanntgabe – 66.1% Ja

3. Volkskongress

Bestätigung der
Verfassung

dauerhafter Einsatz des 2.
Deutschen Volksrats

DDR – Eine Idee wird Realität (2)

2. Deutscher Volksrat



Erhebung zur Provisorischen Volkskammer

(am 7. Oktober 1949)



In-Kraft-Setzung der Verfassung der DDR

 DDR ist gegründet

Politische Folgen und Ämterbesetzung:

- Ost-Berliner Magistrat → Berlin wird Hauptstadt der DDR
- 10. Oktober 1949: SMAD → Sowjetische Kontrollkommission
- Besetzung wichtiger Ämter:
 - Präsident: Wilhelm Pieck (11. Oktober)
 - Ministerpräsident: Otto Grotewohl (12. Oktober)
 - Generalsekretär des neuen Zentralkomitees (ZK):
Ulbricht (1950)

Außenpolitik:

- 1950: Verträge mit Ostblockstaaten
 - Juli 1950: Vertrag mit Polen \longrightarrow Oder-Neiße Linie
 - September 1950: Mitgliedschaft der DDR im RGW
- BRD und andere EU-Staaten erkennen DDR nicht als Staat an \longrightarrow Hallstein-Doktrin
- 1955: DDR tritt dem Warschauer Pakt bei
- SKK \longrightarrow Hoher Kommissar \longrightarrow Amt wird aufgehoben
 \downarrow 1953 \downarrow (25. 03.1955)

Gesellschafts- und Kirchenpolitik

- Einbezug von Frauen in den **Aufbau des Sozialismus**
- Schulsystem  1946: **Gesetz zur Demokratisierung der deutschen Schule**
POS
- Ab 1953 härterer Kurs gegen Kirche, da sich diese gegen **Instrumentalisierung** wehrte
 - 1955: Jugendweihen (Arbeiterbewegung)

Konfirmation (kirchlich)

Kampf gegen die „alte Gesellschaft“

- Vergesellschaftung des Privateigentums
 - Besonders im landwirtschaftlichen Bereich
 - Ausbildung von **LPGs**
Ziel: Realisierung des Kommunismus und „Abhängigmachung“
- Zentralisierung des Staatsaufbaus:
 - Einführung des „demokratischen Zentralismus“
 - Aus 5 Ländern wurden 1952 (Verwaltungsreform) 15 Bezirke und 217 Kreise

Arbeiterpolitik

- 28.Mai 1953 : ZK der SED  Erhöhung der Arbeitsnormen (10.3 %)
- 11.Juni 1953 : „Neuer Kurs“  Erleichterungen für den Mittelstand
- 16.Juni : 2 Streiks auf Berliner Großbaustellen
- 17.Juni : weitere Proteste
 „Aufstand sei das Werk faschistischer Agenten ausländischer Mächte“

Pressefreiheit

- Presse- und Meinungsfreiheit waren aufgehoben



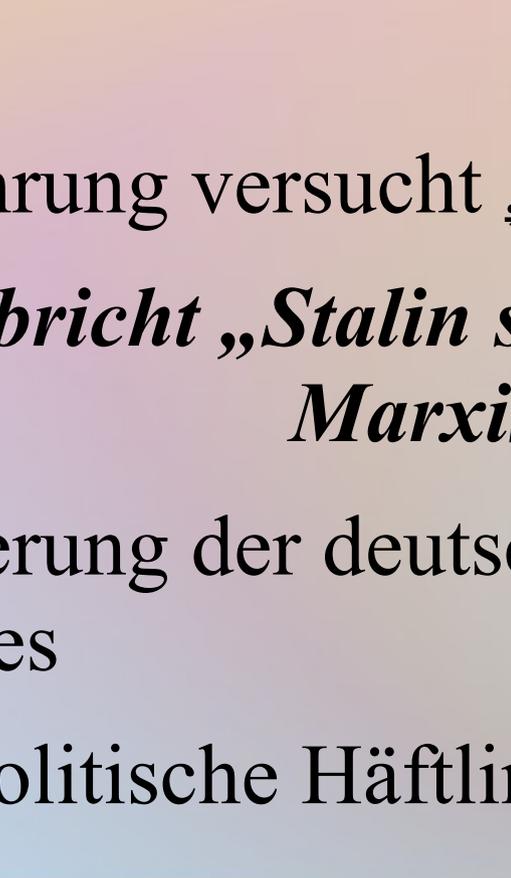
- Kontrolle durch ZK der SED (Presse)

durch Agitations- und
Propagandaabteilung des ZK der SED
(Rundfunk und Fernsehen/ Film- und
Buchproduktion)

- Textvorgaben an Nachrichtenagenturen

—▶ absolute Kontrolle des
Informationsweitergabe an das Volk

Entstalinisierung

- Stalin (Tod 1953)  Nikita Chruschtschow
- Parteitag KPdSU  Entstalinisierung
- SED-Führung versucht „neue Lehren“ zu vermitteln
Ulbricht „Stalin sei 'kein Klassiker' des Marxismus“
- Erschütterung der deutsch-kommunistischen Weltbildes
- 25.000 politische Häftlinge werden rehabilitiert

Staatsicherheit

- 1950: Gründung des **MfS** → Machtsicherung der SED
- Nach 17. Juni: Umformung zu **SfS** (dem Innenministerium unterstellt)
- 1950: „**Säuberung**“ Verhaftung von Parteigenossen
- 1952: „**Aktion Ungeziefer**“
- Auf der DDR-Seite der Grenze:
 - 1954: 5 km breite Sperrzone
 - 500 m breiter Schutzstreifen mit Stacheldraht
 - 10 m breiter Kontrollstreifen

Wirtschaftlicher Aufbau

- Reparaturen, Demontagen und Übernahme deutscher Betriebe in SAGs behindern Wiederaufbau der Wirtschaft
- Investitionen richten sich an die Grundstoff- und Schwermetallindustrie ———▶ Versorgungsengpässe der Bevölkerung
- Falsche Zielbranchen großer Investitionen
- Kostspielige und unrealistische Autarkiepolitik
- Ausbildung einer zentralistischen Planwirtschaft

Jahrespläne zum Wirtschaftsaufbau

- 1. Juli 1950: Zweijahresplan
- 1950: erster Fünfjahresplan
(Produktionsverdopplung)
- März 1956: zweiter Fünfjahresplan
- 1957: Abbruch des Fünfjahresplans
- 1957: Erstellung eines Siebenjahresplans
- 1959: Eingeständnis von Versorgungsproblemen
 - ⇒ Versorgungs- und Industriekrise
 - ⇒ März 1961: 30.000 DDR-in-BRD-Flüchtlinge

Wirtschaftliches Auf und Ab

- 1958: 5. Parteitag der SED

„ökonomische Hauptaufgabe ist, dass die Volkswirtschaft so zu entwickeln sei, dass die Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung gegenüber der kapitalistischen Gesellschaft bewiesen wird“

→ **Ziel: Ein- und Überholen des West-Pro-Kopf-Verbrauchs**

- 1959: Wirtschaftswachstum von 11%

Wirtschaftlicher Fall – Quantität statt Qualität

- **Sinkende Wachstumsraten 1960**
 - Missernte 1961
 - Kündigung innerdeutschen Handels (1960)
 - Krise um Berlin (1958)
 - Kollektivierung der Landwirtschaft
 - Große Flüchtlingszahl \longrightarrow weniger Arbeiter
- **Tonnenideologie: Quantität statt Qualität**
- **Kein Markt – Prioritäten bestimmt der Staat**

Actio et Reactio

- Insgesamt: **unflexibles hierarchisches System**

→ Anpassung an **Rückständigkeit des Stalinismus**



Volkswirtschaftlich negativ wirkendes Verhalten der Arbeiterschaft

- Schlamperei
- Verantwortungslosigkeit
- Risikoscheu
- Desinteresse
- Vergeudung

Geben und Nehmen

- SED und Gewerkschaften unterstützen Kampagnen zur Motivation der Arbeiterschaft
 - Interessenvertretungen der Arbeiter und Arbeiterinnen zu den Produktionsmittelbesitzern durfte es nicht geben
 - Zahlreiche Fortbildungen
-  dafür wurde die Anpassung der Arbeiterschaft an die ideologischen Ziele gefordert

Quellenverzeichnis - Internetseiten:

- <http://janeden.net/3957>
- <http://geschichteverein-koengen.de/DtTeilung.htm>
- http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_der_DDR#Wirt
- <http://www.artikelpedia.com>
- <http://www.schlaubi.de>
- <http://www.hdg.de/lemo/html/Nachkriegsjahre/Entstehun>
- <http://www.abipur.de>

Literaturnachweise

- Deutschland nach 1945, Teilung und Einheit im internationalen Kräftefeld

– Seite: 61, 66, 76, 174ff, 182ff

- Staritz, Dietrich

Die Gründung der DDR. Von der sowjetischen Besatzungsherrschaft zum sozialistischen Staat. München 1995

- Mählert, Ulrich

Kleine Geschichte der DDR. München 1999